

II-746 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 403/J

A N F R A G E

1983 -12- 2 0

der Abgeordneten Lußmann

und Genossen

an den Bundeskanzler

betreffend Erfolge der Regionalförderungsmaßnahmen für den Bereich
Aichfeld-Murboden

Seit Beginn der 70er Jahre werden im Rahmen der Regionalförderung Aichfeld-Murboden für dieses wirtschaftliche Problemgebiet nicht unbedeutende Mittel zur Verfügung gestellt. Die Förderung der Region Aichfeld-Murboden besteht nicht nur in der Förderung der Ansiedlung von neuen Industriebetrieben, sondern auch im Ausbau der Infrastruktur und in der Forcierung des Wohnbaus in diesem Gebiet. Die Neuansiedlung von Betrieben in dieser arbeitsmarktpolitischen Problemzone war vor allem auch durch die Schließung des Kohlbergbaus in Fohnsdorf notwendig geworden. Als Beispiele für Unternehmensneugründungen im Raum Aichfeld-Murboden seien nur das Bauknecht-Werk, das Eumig-Projekt in Fohnsdorf und Siemens genannt. Zwei dieser großen Industrieansiedlungsprojekte kamen - wie allgemeim bekannt - in größere wirtschaftliche Schwierigkeiten. Nach dem Eumig-Konkurs wurde das Werk in Fohnsdorf zwar weitergeführt, die wirtschaftliche Zukunft dieses Werkes erscheint langfristig jedoch noch lange nicht gesichert. Als Folge der Bauknecht-Insolvenz übernahm eine Auffanggesellschaft das ehemalige Bauknecht-Werk in der Region Aichfeld-Murboden. Aber auch hier ist die wirtschaftliche Zukunft und damit die Sicherung der Arbeitsplätze in diesem Werk noch lange nicht als gesichert zu betrachten.

Angesichts dieser Entwicklung im Bereich einiger Unternehmungen, die für den Arbeitsmarkt dieser Region besonders bedeutend sind, stellt sich die Frage, ob die Förderungsmaßnahmen des Bundes für das Gebiet Aichfeld-Murboden ausreichend effizient waren oder nicht.

-2-

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Wieviele Bundesmittel wurden seit 1970 für welche Maßnahmen und Projekte im Gebiet Aichfeld-Murboden aufgewendet?
2. Was war der Höchststand an Arbeitnehmern beim jeweiligen in dieser Region befindlichen Werk von Bauknecht, Eumig und Siemens?
3. Wieviele Arbeitnehmer werden derzeit in den oben genannten drei Werken beschäftigt?
4. Wie beurteilen Sie die weitere Entwicklung der oben genannten drei Werke?